

06 · 2018

Regionalausgabe Baden-Württemberg

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts

DAB
DEUTSCHES
ARCHITEKTENBLATT

Kammerwahlen 2018

Demokratie in der Kammer: Zwei Kreuze und 15 Stimmen



Architektenkammer
Baden-Württemberg

DAB REGIONAL

Forum		Publikationen	
Demokratie in der Kammer	3	Konservativer Erneuerer erfand unbeschreibliche Formen	16
Berufspraxis		Stabile Seitenlage im Datenschutz	17
Fahr Rad!	4	Personalien	
Für die Zukunft gerüstet	6	Geburtstage	18
Die neue DIN 276 – Kosten im Bauwesen	7	Neueintragungen	18
update18 – dieses Jahr bereits ab Ende Juni	8	Veranstaltungen	
Recht		Architects, not Architecture	19
Häufig kostenlos, nicht immer umsonst	8	Lebenswerte Architektur	20
Mit Gesetzen leben, nicht mit Handhabung	9	Keep it BIMple	20
Aus den Gremien		Darf es auch ein bisschen mehr sein?	21
Vereintes Wissen aus Architektur und Pädagogik	11	Heidi Kucher – Bilder und Objekte	21
Lebensqualität – Perspektiven – Wettbewerb	12	IFBau aktuell	22
Wettbewerbe		Terminkalender	23
Peter-Joseph-Lenné-Preis 2018	14		
Effizienzpreis Bauen und Modernisieren	14		
Hoch, hoch, hoch!	15	Impressum	16

Demokratie in der Kammer: Zwei Kreuze und 15 Stimmen

Nur wer wählt, darf nachher meckern

Von Maren Kletzin

Es ist Wahljahr in Baden-Württemberg! Für diejenigen, die sich nun verwundert die Augen reiben: Es geht um die Kammerwahlen. Nur traurige 21 Prozent betrug die Wahlbeteiligung 2014 – sowohl bei den Kammergruppenwahlen als auch bei der Landeswahl. Liebe Leute, das geht doch besser! Warum wählen so wenige? „Keine Lust“, ist keine Entschuldigung; Unwissenheit hingegen schon. Darum: Kammerwahlen kurz erklärt.

Wie wird gewählt?

Um die Kammerwahlen möglichst komfortabel und einfach zu gestalten, finden diese 2018 erstmals als Online-Wahl statt. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit – die elektronische Wahl ist geheim, sicher und erfüllt die strengen Anforderungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik. Die Architektenkammer Brandenburg hat bereits sehr positive Erfahrungen mit diesem elektronischen Wahlverfahren gemacht. Über das Online-Portal können Sie sich auch die Kandidatensteckbriefe ansehen, die von den Kandidierenden dort selbst hochgeladen werden. Nach wie vor können Sie natürlich auch klassische Briefwahlunterlagen anfordern.

Wer ist wahlberechtigt?

Wählen dürfen alle Kammermitglieder, die zum Stichtag (19. März 2018, 17 Uhr) als Vollmitglied oder AiP/SiP eingetragen waren und aufgrund dessen ins Wählerverzeichnis aufgenommen sind. Die Zugangsdaten zur Online-Wahl und die Anforderungskarten für die Briefwahl werden ab 18. Juni per Post versandt. Wenn Sie einen Brief erhalten, dürfen Sie wählen – nehmen Sie diese Chance der Mitbestimmung wahr!

Wen kann man bis wann wählen?

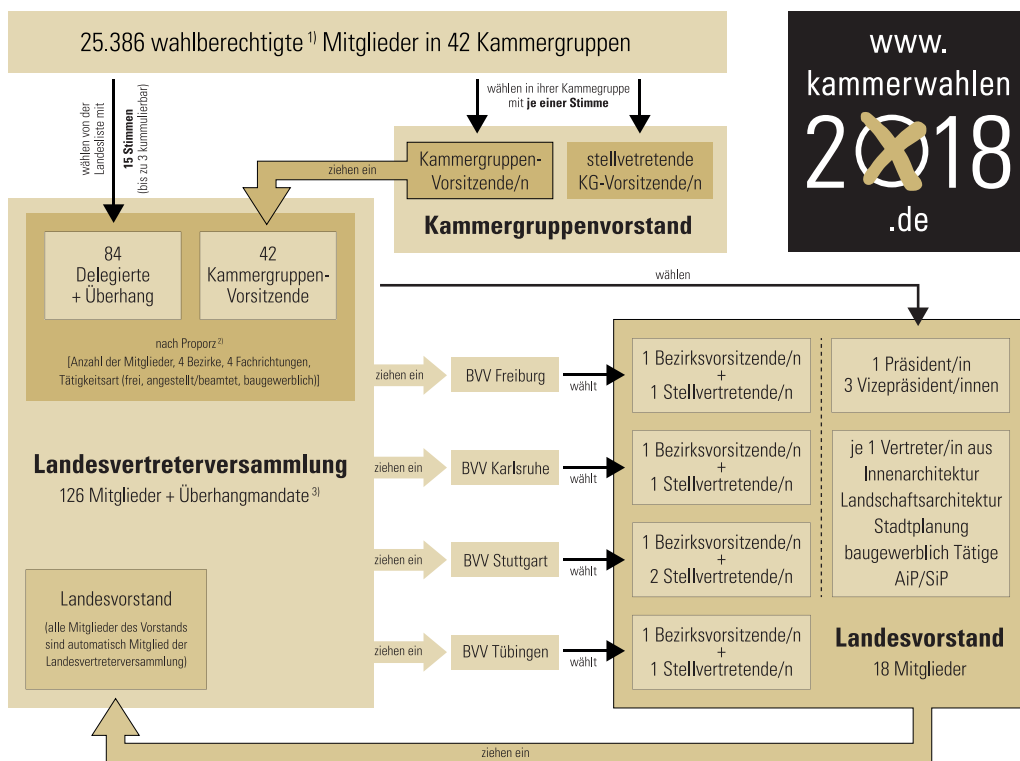
Auf Kammergruppenebene werden die Kammergruppenvorsitzenden und deren Stellver-

tretende direkt gewählt, d.h. jedes wahlberechtigte Mitglied kann in seiner Kammergruppe mit je einer Stimme für diese beiden Positionen abstimmen. Die Beisitzerinnen und Beisitzer im Kammergruppenvorstand werden separat auf hierfür durchgeführten Mitglieder-

versammlungen gewählt. Die Einladung erfolgt über die Kammergruppe. Die Termine können Sie in der jeweiligen Geschäftsstelle Ihres Kammerbezirks erfragen.

Auf Landesebene können Sie die Landesvertreterinnen und Landesvertreter direkt wählen. Hier haben Sie insgesamt 15 Stimmen, die Sie beliebig auf die Kandidierenden der Landesliste verteilen können. Sie dürfen kumulieren, d.h. bis zu drei Stimmen pro Kandidat oder Kandidatin vergeben.

Ihre Stimmabgabe muss bis zum 18. Juli, 9 Uhr erfolgt sein – bei Briefwahl gilt der Eingang in der Landesgeschäftsstelle. Briefwahlunterlagen können Sie nur bis zum 27. Juni anfordern. □



- 1) Alle Kammermitglieder, die zum Stichtag (19. März 2018, 17 Uhr) als Vollmitglied oder AiP/SiP eingetragen sind (§§ 2 + 5 der Wahlordnung).
- 2) Im Wahljahr 2018 können insgesamt 126 Delegierte + Überhangmandate über die Landesliste in die LKV einziehen. Die Sitzverteilung auf die einzelnen Berufsgruppen erfolgt proportional zu ihrer Mitgliederzahl (§ 7 Abs. 1 der Satzung).
- 3) 126 Delegierte + Überhangmandate nach Proporz (davon 42 Kammergruppenvorsitzende) + max. 18 Mitglieder des Landesvorstands, sofern diese nicht bereits Mitglieder der LKV sind (§ 7 Abs. 2 und 3 der Satzung).

BVV Bezirksvertreterversammlung | LKV Landesvertreterversammlung



Fahr Rad!

Erkenntnisse aus der Baukulturwerkstatt in Karlsruhe

Von Carmen Mundorff

Baukultur und Radeln – geht das zusammen? Na klar! Die Bundesstiftung Baukultur war deshalb Anfang Mai mit einer Baukulturwerkstatt zu Gast in Karlsruhe. Die zweitgrößte Stadt Baden-Württembergs hat in den vergangenen zehn Jahren die Fahrradmobilität um 10 Prozent gesteigert, will bis 2020 den Anteil von derzeit 25 Prozent auf 30 Prozent erhöhen und nimmt somit eine „Vorradlerrolle“ für andere Kommunen ein.

Vier Trends

Laut dem Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx liegt das Fahrrad in der Schnittmenge von gleich vier Trends: „Erstens die Nachfrage nach umweltfreundlichen Verkehrslösungen.

Zweitens der Gesundheitstrend. Drittens der »Holy Tech«-Trend: Neue, elegante Designlösungen machen Fahrräder ästhetisch und technisch anspruchsvoll. Und viertens: Convenience 2.0. In der verdichteten Großstadt sind Fahrräder einfach praktisch.“ Letzteres haben rund 30 Teilnehmende der Baukulturwerkstatt durch Karlsruhe radelnd selbst erfahren. Dabei lernten sie, welche Instrumente die Stadt anwendet, um die Bürgerschaft zu motivieren, mehr Rad zu fahren, ohne die Nutzungsansprüche der anderen Verkehrsteilnehmer auszublenden. Eine gute Basis für die Planung bieten die Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06), die den Stadtraum einbinden; laut Arne Koerdt vom Ministerium für Verkehr und Infrastruk-

tur Baden-Württemberg ein Meilenstein. Er verwies auch auf die 2016 vorgestellte Radstrategie Baden-Württemberg.

Was kostet ein Eimer Farbe?

Schon mit nur einem Eimer Farbe lässt sich die Stadt ein wenig fahrradgerechter umgestalten. Dennoch empfiehlt es sich, einen gewissen Etat im städtischen Haushalt für die Optimierung des Radverkehrs zu reservieren. Die Vorreiterstadt Kopenhagen, wo mehr als 50 Prozent der dort Lebenden das Rad nutzen, gibt dafür jedes Jahr 50 Euro pro Einwohner aus, Karlsruhe derzeit 12 Euro pro Einwohner.

Die Dieseldebatte wird die Fahrradmobilität befördern, so die Meinung von Peter Cachola Schmal, Deutsches Architekturmuseum. Wenn man sich dieser anschließt, muss der Berufsstand dem Thema ab sofort mehr Aufmerksamkeit widmen. Prof. Markus Neppl vom KIT hob bei der Transformation urbaner Systeme die Nahbereiche hervor; werden diese gut gestaltet und mit dem ÖPNV verknüpft, steigert das die Akzeptanz und die Reichweiten. Zudem ist das Zusammenwirken verschiedener Mobilitätssysteme erforderlich. Neben einem guten und sicheren Radwegenetz braucht es auch Carsharingangebote und einen flexiblen ÖPNV, so die Leiterin des Stadtplanungsamtes in Karlsruhe, Prof. Dr. Anke Karmann-Woessner. Für Rudi Scheuermann von Arup Deutschland ist es Ehrensache, dass Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Städte besser gestalten müssen, um sie lebenswerter zu machen. Die Verkehrswende sei zu erreichen, wenn das zu Fuß Gehen und Radfahren attraktiver und sicherer wird. Denn Bewegung schafft auch mehr Volksgesundheit – ein wichtiger Aspekt für den demografischen Wandel, in dem wir uns befinden.

In drei Arbeitsräumen ging es abschließend um die Themen „Mobilitätskonzepte“, „Mensch und Fahrrad“ sowie „Fahrradstadt machen“. Nach Impulsen erörterten die Teilnehmenden Anforderungen, Herausforderungen und Möglichkeiten für mehr Fahrradmobilität.

Sie möchten auch an solchen interessanten Veranstaltungen der Bundesstiftung Baukultur teilnehmen? Werden Sie einfach Mitglied im Förderverein. Dann werden Sie informiert

und leisten darüber hinaus auch einen wertvollen Beitrag für die Baukultur. Denn je mehr Mitglieder der Förderverein hat, desto mehr Möglichkeiten erhält die Bundesstiftung Baukultur für Aktionen und Veranstaltungen. □

INFORMATIONEN

Statements zur Veranstaltung im Videoformat, Mitschnitte der Vorträge sowie Fotos der Veranstaltung

✎ www.bundesstiftung-baukultur.de/veranstaltungen/stadt-fahrradmobilitaet

„Radstrategie Baden-Württemberg. Wege zu einer neuen Radkultur für Baden-Württemberg“

✎ www.fahrradland-bw.de/radverkehr-in-bw/radstrategie/

Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen – RAST 06, zu beziehen bei der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V. in Köln

✎ www.fgsv-verlag.de

Informationen für mehr lebenswerte Städte sind zu finden auf der Homepage von Arup Deutschland

✎ www.arup.com/perspectives/themes/cities/cities-alive

Mitglied werden im Förderverein Bundesstiftung Baukultur:

✎ www.bundesstiftung-baukultur.de/foerdereverein/mitglied-werden/antrag-auf-mitgliedschaft-im-foerdereverein

Die Rückeroberung der Stadt

Noch bis 2. September ist im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main die Ausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ zu sehen. Gut gestaltete öffentliche Räume sind eine wichtige Aufgabe für Stadtplanung und Landschaftsarchitektur. Als dritter Akteur auf dieser begrenzten Fläche kommt die Verkehrsplanung hinzu. Der Radverkehr spielt in all diesen Bereichen eine zentrale, verbindende Rolle, er kann der Schlüssel zum Erfolg werden. Um die Lebensqualität zu erhalten und weiter zu verbessern, braucht es in einer zunehmend dicht bebauten und intensiv genutzten Stadt mehr Raum auf Straßen und Plätzen, mehr Grün- und Freiflächen. FAHR RAD! zeigt, wie eine Stadtentwicklung aussehen kann, die in Zukunft noch mehr Menschen auf das Rad lockt – und wirbt mit Projekten aus aller Welt für diese sanfte Rückeroberung der Stadt. In den Fokus gerückt werden Städte wie Kopenhagen, New York, Karlsruhe und Oslo. Sie zeigen auf, wie der Weg zu einer nachhaltigen und sozialen Stadt auch über die Planungen für eine fahrradgerechte Stadt führen kann.

Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt bis 2. September 2018
Der gleichnamige Katalog, erschienen im Birkhäuser Verlag, kostet exklusiv im Museumsshop 34,90 Euro, im Buchhandel 49,90 Euro.

✎ www.dam-online.de



Fotos aus der Ausstellung FAHR RAD!



Fahrradparkhaus am Bahnhof, Utrecht/Niederlande, 2017
Ector Hoogstad Architecten

Nørreport Station, Kopenhagen/Dänemark, 2015
COBE und Gottlieb Paludan Architects



© Lars Rolfsted Mortensen

Lightpath – Te Ara I Whiti, Auckland/Neuseeland, 2016
Monk Mackenzie Architects



© Monk Mackenzie Architects

Für die Zukunft gerüstet



24. BKI-Gesellschafterversammlung in Erfurt

Von Ulrike Breuckmann

Mit der Entscheidung, die IT-Abteilung räumlich und personell deutlich auszubauen, reagiert das Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) auf die großen Herausforderungen im Rahmen der Digitalisierung der Planungs- und Bauprozesse. „Trotzdem sind wir auch vom zukünftigen Erfolg der Printprodukte überzeugt“, so Klaus Brüggel, der die Interessen des Gesellschafters AKNW vertritt, nach der BKI-Gesellschafterversammlung am 27. April in Erfurt. „Sämtliche Produktlinien des BKI sind für die tägliche Arbeit im Architekturbüro unverzichtbar geworden.“

IT-Entwicklungen des BKI

Ein Arbeitsschwerpunkt ist bereits seit mehreren Jahren die Digitalisierung des Bausektors; speziell das Thema BIM und die Implementierung von BIM-kompatiblen Modulen und Prozessen. Das BKI ist über die Mitarbeit in Fachgremien wie der BIM-Expertengruppe der BAK, des VDI, der planen-bauen 4.0 GmbH und DIN-Arbeitskreisen gut für die künftigen Entwicklungen aufgestellt. „Allgemeiner Konsens in Fachkreisen ist, dass die Datenhoheit künftig eine immer wichtigere Rolle spielt und Daten an sich einen immer höheren wirtschaftlichen Wert darstellen werden“, stellte der Beirat des BKI fest. Daher habe sich die Entscheidung, den Kostenplaner im eigenen Haus zu entwickeln, als richtig herausgestellt.

Der neue Kostenplaner soll im November 2018 auf den Markt kommen. „Eine besondere Herausforderung für Objekt-Datenbank und Produktentwicklung, aber gleichzeitig auch eine besondere wirtschaftliche Chance für das BKI stellt die zum Jahresende angekündigte Aktualisierung der DIN 276 dar“, ergänzte der Geschäftsführer Hannes Spielbauer. „Diese Änderungen müssen zeitnah

und praxistauglich in die BKI-Produktpalette überführt werden.“

Fachliche Entwicklung

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit bei der Herausgabe der BAK-Veröffentlichung „BIM 100 Fragen – 100 Antworten“ werden nun weitere Möglichkeiten der Veröffentlichung von Fachinhalten geprüft.

Besonders hervorzuheben sind in der Fachbuchreihe BKI Baukosten die Bücher BKI Objektdaten Schulbau und BKI Objektdaten für Barrierefreies Bauen, die in Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Architektenkammern aus Nordrhein-Westfalen und Bayern erarbeitet wurde. In dieser Veröffentlichung werden die bauordnungsrechtlichen Unterschiede des Begriffs Barrierefreiheit zwischen den einzelnen Bundesländern und die Grundlagen barrierefreien Bauens übersichtlich zusammengefasst.

Ein weiteres neues Produkt aus dem Geschäftsfeld Büromanagement ist die Veröffentlichung des BKI Kommentars zum Architektenvertragsrecht, der in Zusammenarbeit mit den Justiziarern einiger Architektenkammern, u.a. der AKBW, entstand. Der Bundestag verabschiedete im März 2017 das Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts, das zum 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist. Das Gesetz führt insbesondere den Architekten- und Ingenieurvertrag ein. Das Fachbuch kommentiert die Änderungen. Zusätzlich enthält es wertvolle Praxistipps zu den Auswirkungen.

Insgesamt publizierte das BKI im vergangenen Jahr 19 Neuerscheinungen bzw. Updates, mit denen ein Großteil der Gesamterlöse erwirtschaftet wurden. Für das Statistische Bundesamt dokumentierte das BKI insgesamt neun Objekte und konnte damit einen Werkvertrag aus 2013 erfolgreich beenden. Ein Folgeauftrag wurde abgeschlossen.

BKI – intern: Ein Blick hinter die Kulissen

Die alte Geschäftsadresse in der Bahnhofstraße 1 in Stuttgart wird Mitte 2018 aufgegeben! Bereits zum Jahreswechsel 2016/2017 bezog das BKI in unmittelbarer Nachbarschaft zusätzliche Büroflächen, Ende 2017 konnten in der Seelbergstraße zwei weitere Büroetagen angemietet werden. Damit bot sich die Chance, unter wesentlich besseren Bedingungen sämtliche BKI-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wieder unter einem Dach zu vereinen, was zu besseren Arbeitsbedingungen, beschleunigten Arbeitsabläufen und einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit führen wird. Ohne die neuen räumlichen Voraussetzungen wäre es auch nicht möglich gewesen, insgesamt fünf neue Mitarbeiter einzustellen, um künftig Produkte stärker inhouse zu entwickeln.

Zukunft fest im Blick!

Alle Daten und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen des Jahresabschlusses 2017 belegen eindrucksvoll, dass die wirtschaftliche Entwicklung des BKI ausgezeichnet verlaufen ist. Gleichzeitig werden die Digitalisierung des BKI-Produktangebots und die Erweiterung der Büroflächen, verbunden mit Umzugskosten, Investitionen in Ausstattung und Büromöbel, sowie die Investition in Personal im Jahr 2018 nochmals zu Mehrkosten führen.

Das BKI konnte dank der Qualität der Produkte die führende Marktposition nicht nur behaupten, sondern in Teilbereichen sogar weiter ausbauen. Mit der vergrößerten und neu strukturierten IT-Abteilung ist dabei in Zukunft die Chance verbunden, neue Geschäftsbereiche zu erschließen bzw. bestehende Produkte zu erneuern. Das BKI ist für die Zukunft gerüstet! □

 www.bki.de

Die neue DIN 276 – Kosten im Bauwesen

IFBau-Lehrgang Kostenplanung startet neu

Von Christine Kappei

Die DIN 276 ist eine der wichtigsten Normen im Bauwesen. Durch die Normung der Gliederung von Kosten werden diese zwischen Projekten vergleichbar und damit auch übertragbar gemacht. Damit ist die Kostengliederung nach DIN 276 die Basis jeder Baukostendatenbank. Veränderungen an der Struktur bedeuten Veränderungen an den bestehenden Datenbanken und sind daher sorgfältig abzuwägen.

Trotzdem wird es mit der neuen DIN 276 umfangreiche Änderungen geben, da die Teile 276-1 (Hochbau) und 276-4 (Ingenieurbau) zusammengelegt werden. Darum wurde unter anderem von den Normungsausschüssen zum Thema BIM dringend gebeten, denn Projekte wie z. B. Bahnhöfe, die Bauteile aus dem Hochbau und aus dem Ingenieurbau vereinen, mussten bisher kostenmäßig unterschiedlich gegliedert werden. Während die DIN 276-1 im Hochbau umfassend verwendet wird, ist die Akzeptanz des Teils 4 im Ingenieurbau unterschiedlich.

Im Juli 2017 erschien der erste Entwurf, zu dem zahlreiche Einsprüche eingingen. Einige davon haben zu erneuten Überarbeitungen geführt, sodass nicht alles so kommen wird, wie es im Entwurf aussieht. Ein Erscheinen der neuen DIN 276 wird hoffentlich bis Ende 2018 möglich sein.

Wesentliche Änderungen

Im Rahmen des Lehrgangs Kostenplanung beim IFBau wird auf die anstehenden Veränderungen hingewiesen, damit sich Planerinnen und Planer rechtzeitig darauf einstellen können. Im Folgenden sind ein paar wesentliche Änderungen herausgegriffen:

- Die Zusammenlegung von Hochbau und Ingenieurbau führt zu zusätzlichen Kostengruppen in der zweiten und dritten Ebene, wobei darauf geachtet wurde, die bestehende Struktur möglichst beizubehalten.
- Die gesamte Gliederungsstruktur wurde redaktionell überarbeitet mit dem Ziel, die Sicherheit und Präzision der Anwendung zu verbessern. Neue Elemente wie beispielsweise Fassadenbegrünungen wurden ergänzt und sind nun mit definierten Schnittstellen eindeutig zugewiesen. Gesonderte Kostengruppen für die Begrünung von Dächern oder Fassaden hätten in einzelnen Fällen die honorarrechtliche Zuordnung erleichtert, aber da die Norm in erster Linie der Struktur der Kosten für die Erstellung von Kennwerten dienen soll, wurde diesem Wunsch nicht entsprochen. Zudem hätten sie die Kostenkennwerte verfälscht, weil dort nicht mehr alle Bestandteile der

Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei führt das Büro für Baukostenplanung in Stuttgart; seit 2008 lehrt sie an der Hochschule für Technik in den Bereichen Bauorganisation und Internationales Projektmanagement. Beim IFBau leitet sie den Lehrgang Kostenplanung.



© Stefan Sent

Außenwandbekleidung bzw. der Dachbeläge vollständig erfasst gewesen wären.

- In der ersten Gliederungsebene wird neu die Kostengruppe 800 eingeführt. Dies wird für die Architekten und Architektinnen kaum relevant sein, denn es werden lediglich die Finanzierungskosten aus der KG 700 ausgegliedert.
- Die Regelungsinhalte der DIN 277-3:2005-04 wurden in die DIN 276 übernommen. Mengen und Bezugseinheiten sind in Zukunft direkt dort zu finden.
- Die Anforderung an die Gliederungstiefe der Kostenermittlungen wurde erhöht. Demnach ist eine Kostenschätzung nun in der zweiten Ebene nach DIN 276 auszuführen und nicht mehr „mindestens in der ersten Ebene“. Das ist sinnvoll, denn nur in der zweiten Ebene geht die Geometrie der Planung in die Kostenermittlung ein.
- Bei den Stufen der Kostenermittlung wurde der Kostenvoranschlag neu eingeführt und der Kostenanschlag nun so definiert, wie er bisher in der Praxis gelebt wurde. Die HOAI 2013 hatte mit dem Auspreisen der Leistungsverzeichnisse durch die Architektin oder den Architekten eine neue Stufe der Kostenermittlung geschaffen. Die neue DIN 276 definiert nun den Kostenvoranschlag als Kostenermittlung auf Basis der Ausführungsplanung und der Vorbereitung der Vergabe (LP 5 und 6). Dies könnte z. B. durch das Auspreisen der Leistungsverzeichnisse geschehen. Der Kostenanschlag nach neuer DIN wird dann endlich das, was er für alle Architekten schon immer war: die Kostenermittlung auf Basis der Vergabe und der Ausführung (LP 7 und 8). Da es sich bei beiden Kostenermittlungen im Rahmen einer baubegleitenden Planung um einen Prozess und nicht um eine einmalige Kostenermittlung handelt, sind immer zwei Leistungsphasen genannt. □

Lehrgang Kostenplanung (18850)

7-tägig, ab 15. Juni, jeweils 9.30-17 Uhr

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

56 anerkannte Stunden, 28 anerkannte Stunden für AiP/SiP

Teilnahmebeitrag 1.650 Euro, 1.450 Euro für AiP/SiP

ESF-Fachkursförderung möglich

Anmeldung unter:

📧 www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche > 18850

update18 – dieses Jahr bereits ab Ende Juni

AKBW und IFBau stellen wichtige Neuregelungen vor

Von Peter Reinhardt

Seit über zehn Jahren ermöglicht die Architektenkammer Baden-Württemberg ihren Mitgliedern jährlich ein kostenloses „Wissens-Update“ zu aktuellen rechtlichen Veränderungen beim Planen und Bauen. Der Besuch des Informationsabends „update18“, der im Juni und Juli nacheinander an den vier Veranstaltungsorten Freiburg, Friedrichshafen, Karlsruhe und Stuttgart stattfindet, wird mit einer Unterrichtsstunde anerkannt.

Zum Programm: Zunächst werden der Präsident bzw. die Vizepräsidenten der Kammer wie immer einen allgemeinen Überblick über die wichtigsten berufspolitischen Themen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene geben. Im Anschluss daran beleuchten zwei Fachvorträge rechtliche Neuerungen im Detail für Sie: Rechtsanwältin Dr. Sonja Kreß und Rechtsanwalt Dr. Thomas Weimann werden Ihnen praxisnahe Informationen zu den neuen Anforderungen und neuen Pflichten der

Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) nahebringen, die am 25. Mai 2018 die bisher geltenden Datenschutzregelungen vollständig abgelöst hat. Danach wird Jochen Stoiber, Referent der Architektenkammer Baden-Württemberg, Sie mit den wichtigsten Neuerungen aus Baurecht und technischen Regelwerken, von Abdichtung bis VwV TB, vertraut machen. □

update18 – Wissens-Update zum aktuellen Planungs- und Baurecht

Montag, 25. Juni, Freiburg (18920)
Dienstag, 26. Juni, Friedrichshafen (18921)
Montag, 23. Juli, Karlsruhe (18922)
Dienstag, 24. Juli, in Stuttgart (18923)
jeweils 18.30-21 Uhr, kostenfreie Teilnahme,
Anmeldung erforderlich

Moderation:
Peter Reinhardt, Institut Fortbildung Bau

Anmeldung unter:
📄 www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche >
18920/18921/18922/18923



Häufig kostenlos, nicht immer umsonst

Arbeitskreis Architektenrecht der Deutschen Gesellschaft für Baurecht tagte in Stuttgart

Von Eric Zimmermann

Das neue Architektenvertragsrecht, das am 1. Januar 2018 in Kraft trat, führte zu zahlreichen Neuerungen im BGB, die insbesondere Architektinnen und Architekten unmittelbar betreffen. Grund genug für den Arbeitskreis Architektenrecht der Deutschen Gesellschaft für Baurecht in einer Veranstaltung am

15. März 2018 im Haus der Architekten in Stuttgart über zwei besonders relevante Änderungen zu diskutieren.

Alfred Morlock, der langjährige Geschäftsführer und Justiziar der Architektenkammer Baden-Württemberg, der nun den Vorsitz des Arbeitskreises innehat, zeigte in seinen Eingangsworten auf, dass insbesondere die neu in

§ 650p Abs. 2 BGB aufgenommene Zielfindungsphase in Juristenkreisen heftig diskutiert wird. Ist mit dieser Regelung nun eine „Leistungsphase 0“ gemeint, in der ein Architekt den unentschlossenen Bauherrn berät und dafür ohne HOAI-Bindung ein Honorar erhält? Oder handelt es sich vielmehr um Leistungen aus den Leistungsphasen 1, 2 und ggf. 3, die

schon jetzt von der HOAI erfasst sind und mit denen ein Sonderkündigungsrecht in die Architektenverträge Einzug hält? Ersteres wäre positiv für die Architektinnen und Architekten, letzteres eine Verschlechterung der bisherigen Rechtsposition.

Zielfindungsphase soll zu Honorar führen

Mit Wolfgang Riehle, dem Ehrenpräsidenten der Architektenkammer, konnte der Arbeitskreis einen profunden und kenntnisreichen Experten als Referenten gewinnen. Riehle hatte maßgeblich die Änderungswünsche aus der Architektenschaft zu den damaligen Regelungen im BGB an das zuständige Bundesjustizministerium herangetragen und das Gesetz-



Wolfgang Riehle

gebungsverfahren als Vertreter der Bundesarchitektenkammer begleitet. Spannend wie ein Krimi erläuterte er den langwierigen und schwierigen Gesetzgebungsprozess. Deutlich wurde bei seinen Ausführungen, dass der Gesetzgeber Gutes für Architekten im Sinn hatte: Die Zielfindungsphase wurde eingeführt, um bisherige Leistungen, die ein gutmütiger Architekt oftmals kostenlos erbracht hat, unter einen Vertragsschirm zu spannen und damit auch eine Vergütungspflicht auszulösen. Die Zielfindungsphase beinhalte gerade nicht die üblichen Leistungen aus den Leistungsphasen 1 oder 2, sondern sei zeitlich davor anzusetzen.

Sowohl Architekt als auch Bauherr können sich zu diesem frühen Zeitpunkt gegenseitig kennenlernen und – ohne einen vollständigen Architektenvertrag verbindlich eingehen zu müssen – prüfen, ob sie zusammenarbeiten wollen. Leistungen, die zu diesem frühen Zeitpunkt bereits vom Architekten mit Wissen und Wollen der Bauherren erbracht wurden, fallen dann unter einen Zielfindungsphasenvertrag und sind vergütungspflichtig. Riehle riet dazu, so früh wie möglich zu prüfen, ob die Chemie zwischen Bauherrschaft und Architekten stimmt. Diese Chance böte sich nun noch mehr an. Letztlich gehe es vor allem darum, die Vorgaben für die Planung und den damit geschuldeten Erfolg zu definieren.

In einer nachfolgenden Diskussion wurde die Frage gestellt, welche Leistungen der Architekt in der Zielfindungsphase für den Bauherrn zu erbringen hat. Im Gesetzestext wird von der Anfertigung einer Planungsgrundlage und einer Kosteneinschätzung gesprochen. Als Planungsgrundlage bezeichnet die Gesetzesbegründung unter anderem das Erstellen einer Skizze. Riehle erläuterte, dass unter solchen Skizzen graphische Hilfsmittel zu verstehen sind, die zur Klärung von Sachverhalten dienen. Sie wären allerdings keine Planungen und würden daher keine planerischen Lösungsvorschläge beinhalten. Einig waren sich die Teilnehmenden darin, dass mit der Planungsgrundlage nicht generell die Bedarfsplanung in der DIN 18205 gemeint ist. Hier würde man zum Beispiel bei einem Wohnhaus sonst mit Kanonen auf Spatzen schießen, erklärte Riehle. Ein Teilnehmer fasste die Diskussion mit den Worten zusammen, dass es in der Zielfindungsphase um das Abfragen von Eigenschaften geht, die ein Bauvorhaben beinhalten soll, nicht aber schon um konkrete Planungen.

Neues Anordnungsrecht

Nach den Ausführungen des Ehrenpräsidenten folgte ein Referat des renommierten Stuttgarter Architektenrechtlers Dr. Andreas Digel. Der Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht hatte in der juristischen Zeitschrift „Baurecht“ einen Aufsatz zum neuen Anordnungsrecht veröffentlicht, der in der Fachwelt positiv aufgenommen wurde. In der Veranstaltung referierte Digel ebenso über das neue Anordnungsrecht, das in § 650b BGB steht. Bislang



Dr. Andreas Digel

gab es allein in der VOB/B ein normiertes Anordnungsrecht. Mit dem neuen Anordnungsrecht im BGB hat die Bauherrschaft die Möglichkeit, bestimmte Änderungen von zuvor vertraglich vereinbarten Leistungen notfalls einseitig sowohl gegenüber Architekten als auch gegenüber Bauunternehmern durchzusetzen. Digel wies darauf hin, dass der Gesetzgeber grundsätzlich von einer Einigung der Parteien ausgehen würde und nur im Fall des Scheiterns das Anordnungsrecht bestände. Für Juristen sei allerdings genau dieser Teil spannend: Was passiert, wenn sich die Parteien nicht auf die geänderte vertragliche Leistung einigen können?

Mit dem Anordnungsrecht verbunden ist gleichzeitig eine Regelung über eine Bezahlung des Bauunternehmers oder des Architekten. Digel begrüßte diese Regelung, denn wer anordnet, muss auch bezahlen können. Zukünftig erhält der Bauunternehmer oder Architekt, der eine angeordnete Leistung auszuführen hat, einen Kostenvorschuss von 80 Prozent. Nicht auszuschließen sei, so Digel, dass die pauschale 80-Prozent-Regelung für Mondpreis-Abschlagszahlungen missbraucht werden könne. An den interessanten und kenntnisreichen Vortrag von Digel schloss sich eine weitere Diskussion zum Anordnungsrecht an.

Alfred Morlock verabschiedete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Ankündigung, dass im Herbst die nächste Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Baurecht stattfinden wird. Auch diese beschäftigt sich mit dem neuen Architektenvertragsrecht. Der Arbeitskreis wird dann in Berlin tagen. □

Mit Gesetzen leben, nicht mit Handhabung

Anfang Mai 2018 fand der Baugerichtstag in Hamm statt. Gastredner war der Stuttgarter Architekt Stefan Behnisch.

Von Eric Zimmermann

Alle zwei Jahre ist das westfälische Hamm die Hauptstadt des Baurechts. Dort findet dann der Baugerichtstag statt, eine zweitägige Veranstaltung, zu der sich alle im weitesten Sinne am Baurecht Interessierten treffen und miteinander über neueste Entwicklungen diskutieren. In insgesamt zwölf Arbeitskreisen werden Themen wie das digitale Planen und Bauen, das Vergaberecht, die Normung oder das Bauträgerrecht besprochen. Der Baugerichtstag sieht sich nicht als Fortbildungsveranstaltung, sondern als Impulsgeber an den Gesetzgeber. Er erarbeitet konkrete Empfehlungen, um das Baurecht zu verbessern. Über 550 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich am 4. und 5. Mai zum nunmehr siebten Treffen ein, davon viele Richter und Rechtsanwälte, aber auch zahlreiche Architekten und Ingenieure.

Forderung nach weniger Bürokratie

Der ehemalige Richter am Bundesgerichtshof Stefan Leupertz, Präsident des Baugerichtstages, konnte daher in ein volles Plenum blicken, als er die zahlreichen Gäste aus der Politik, der Justiz und der Anwaltschaft begrüßte. Ehrengast des diesjährigen Baugerichtstages war der renommierte Stuttgarter Architekt Stefan Behnisch. In einem eindrucksvollen Vortrag stellte er die kulturellen Chancen und Pflichten der Architektur dar. Insbesondere für die zahlreichen Juristen war der Vortrag ein großer Gewinn, der einen Blick aus der Praxis vermittelte und die Herausforderungen darstellte, die ein international aufgestelltes Architekturbüro zu bewältigen hat. Behnisch berichtete, dass er mittlerweile ca. 60 Prozent seiner Schaffenszeit nicht mit dem eigentlichen Planen und Ausarbeiten verbindet, sondern mit organisatorischen und

technischen Fragestellungen wie der Ausschreibung, der Vergabe oder der Terminplanung. Dennoch unterließ es der Architekt, die Gesetzgebung generell und pauschal anzugreifen oder zu kritisieren. Im Großen und Ganzen seien die Gesetze in Ordnung, so Behnisch. „Mit den Gesetzen kann ich leben, nicht aber mit der Handhabung“, teilte er den Zuhörern mit. Vielfach sei das Problem für einen Architekten die konkrete Anwendung und Auslegung von Vorschriften vor Ort durch die lokalen Bauämter. In einzelnen Städten wie in Stuttgart würden einige Berater daher gar nicht mehr tätig, da ihnen dies viel zu aufwendig sei. Behnisch appellierte, dass das Verwaltungshandeln keinen Selbstzweck haben darf, sondern kreatives Schaffen und unternehmerisches Tun sinnvoll unterstützen soll.

Nach seinem Vortrag ging Stefan Leupertz auf das am 1. Januar 2018 in Kraft getretene neue Bau- und Architektenvertragsrecht ein. Er bezeichnete es als epochalen Kraftakt, der viele Chancen in der Weiterentwicklung böte. Natürlich gebe es viele Fragen und Fälle, die die Praxis erst lösen und beantworten müsse. Dennoch zeigte er sich zuversichtlich, dass das Bauvertragsrecht eine Verbesserung darstelle.

Leistungsphase 0

Im Anschluss daran diskutierten die Teilnehmenden in den verschiedenen Arbeitskreisen über mögliche Gesetzesänderungen und Anregungen an den Gesetzgeber. Im Arbeitskreis IV zum Architekten- und Ingenieurrecht wurde der neu eingeführte Zielfindungsphasen-Paragraf 650p Abs. 2 BGB besprochen. Insgesamt gab es 13 Empfehlungen dieses Arbeitskreises, die als PDF-Datei auf der Internetseite des Deutschen Baugerichtstages zum Download bereitstehen. Deutliche Zustimmung fand die Empfehlung an den Gesetzgeber, klarzustellen, dass die sogenannte Zielfindungsphase ausschließlich Leistungen umfasst, die zeitlich und inhaltlich vor der Grundlagenermittlung nach den Leistungsbildern der HOAI liegen. Dies entspricht dem Sinn des Gesetzgebers, der mit der neuen Regelung die viel zu lange Akquisephase der Architekten verkürzen wollte. Der Gesetzgeber hat eine eigenständige Leistungsphase 0 geschaffen, die ebenso eigenständig zu honorieren ist.

Für die Architektenschaft sind die Empfehlungen des Arbeitskreises IV wichtig und stellen nochmals die positiven Verbesserungen heraus, die der Gesetzgeber geplant hat. Es bleibt zu hoffen, dass der Gesetzgeber die Impulse des Baugerichtstages aufnimmt und bei einer nächsten Novellierung des Architektenrechts entsprechend berücksichtigt. □



Beim Deutschen Baugerichtstag werden in einzelnen Arbeitskreisen aktuelle baurechtliche und baubetriebliche Fragestellungen erörtert und zu aktuellen Streitfragen des Baurechtes beraten. Die auf der Grundlage von Arbeitsthesen geführte Diskussion mündet sodann in Empfehlungen an den Gesetzgeber.

Die Empfehlungen der Arbeitskreise des siebten Deutschen Baugerichtstages stehen als PDF-Dokument zum Download bereit.

 www.baugerichtstag.de >
7. DBGT > Empfehlungen 2018

Vereintes Wissen aus Architektur und Pädagogik

Erfolgreiches Fortbildungsprojekt von Regierungspräsidien und Kammer

Von Claudia Knodel

Architektur ist bei Schülern ein beliebtes Thema. Damit Lehrerinnen und Lehrer für dessen Vermittlung besser gewappnet sind, haben Vertreter von Architektenkammer und den vier Regierungspräsidien ein gemeinsames Fortbildungsprojekt ins Leben gerufen.

Für beide Seiten war dabei maßgeblich, Architektur und Baukultur in ihrer Komplexität anschaulich zu machen und deren Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen herauszuarbeiten. Dafür geeignete Methoden und Zugänge zu finden, machte einen wichtigen Teil der Fortbildung aus. Lehrerinnen und Lehrer sollten ein tragfähiges Gerüst für die Unterrichtsgestaltung in verschiedenen Schularten und Klassenstufen bekommen.

Vier Referententeams erarbeiteten für insgesamt zwölf Orte, drei pro Kammerbezirk, exemplarische Architekturerkundungen nach einem gemeinsamen Schema: subjektiv geprägte Besichtigung ohne weitere Anleitung – systematische Erforschung entlang von Leitfragen – Zusammentragen der Ergebnisse – Reflexion – Erarbeiten von Methoden für die Umsetzung im Unterricht.

In den ausgewählten Bauten erforschten die Teilnehmenden den Einfall von Licht, die Dämmung von Holzbalken, die Wirkung des Raums oder die Wegführung. Dabei bedienten sie sich ganz unterschiedlicher Werkzeuge wie Zeichenblock und Stift, Fotoapparate oder über Pläne gespannte Fäden. Kontroversen gab es zum Teil, ob gestalterische Elemente als gelungen oder missraten einzustufen seien. Mithilfe passender Dokumentationsmethoden ließ sich hier eine gewisse objektivierende Distanz herstellen.

Bei allen Fortbildungen waren die Feedbacks positiv. Besonders geschätzt wurde die Anleitung durch den Experten, durch die Ar-

chitektin bzw. den Architekten. Hierdurch habe sich den Teilnehmenden das Gebäude erst richtig erschlossen, wozu auch eine gewisse Sprachbefähigung gehörte, um die eigenen Gefühle bei der Architekturbetrachtung in Worte fassen zu können. Die Atmosphäre war locker, aber zielgerichtet. Ideen wurden im Austausch entwickelt.

Die positive Bilanz strahlt über die reinen Ergebnisse als Fortbildung hinaus: An dem Projekt hat sich einmal mehr erwiesen, wie befruchtend die beiden Berufsstände – Architekten und Pädagogen – miteinander arbeiten können. Denn jedes Referententeam setzte

sich aus einem Mitglied der Architektenkammer sowie aus einer Fachberaterin bzw. einem Fachberater Bildende Kunst zusammen.

Die Beteiligten sind sich einig, dass eine Fortführung des Kooperationsprojektes wünschenswert ist. Statt „Architektur sehen“ könnte die nächste Fortbildungsstaffel „Architektur machen“ heißen. Dabei soll das Prozesshafte der Architekturentstehung in den Vordergrund rücken: Entscheidungsabläufe bezüglich Raum, Material und Form, Ideenfindung, Variantenerarbeitung und -entwicklung.

Unklarheit herrscht momentan, wie sich die von der Landesregierung für 2019 angekündigten Umstrukturierungsmaßnahmen im Bildungsbereich auf die Fortsetzung der bisherigen Zusammenarbeit von Regierungspräsidien und Architektenkammer auswirken wird. Denn künftig soll ein „Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung“ auch die Zuständigkeiten für die Fortbildung bündeln. Es gibt aber zuversichtliche Stimmen, dass eine Neuauflage des Kooperationsprojektes wieder grünes Licht bekommt. □



© Christoph Geisel

Im Uhrzeigersinn: In Tuttlingen erforschte die Gruppe drei Stadthäuser. Entlang von Leitfäden beantworteten die Teilnehmenden Fragen zur Architektur der Autobahnkapelle St. Gallus in Leutkirch. Das Wohn- und Geschäftshaus Edition Panorama (Architekten: Beat Consoni Architekt BSA



© Markus Jäger

SIA, St. Gallen/Schweiz) stand in Mannheim im Zentrum des Fortbildungstags. Die Bezüge von Gebäude und Quartier erarbeiteten die Lehrerinnen und Lehrer bei der Mediathek Neckarsulm anhand von Modellen.



© Werner Knievel

© Gudrun T. de Madalena



Lebensqualität – Perspektiven – Wettbewerb

Von der Projektgruppe AiP/SiP

In diesem Jahr stehen die Kammerwahlen an. Da sich die Projektgruppe AiP/SiP in einem personellen Umbruch befindet, reifte im März dieses Jahres die Idee, mit verschiedenen Veranstaltungen neue Gesichter zu gewinnen: für die Projektgruppe und für die Kammerwahlen. Im April war es dann so weit. An drei gemeinsam mit der jeweiligen Kammergruppe bzw. dem Kammerbezirk initiierten Themenabenden in Stuttgart, Freiburg und Karlsruhe konnten sich Interessierte über die Arbeit der Projektgruppe und die Kammerwahlen informieren. Die unterschiedlichen Themen Lebensqualität, Perspektiven und Wettbewerb ermunterten zu anregenden Diskussionen.

Stuttgart, 11. April: Lebensqualität

Von Sara Vian

Am 11. April begrüßten Rupert Wagner und Sara Vian (Vorsitzende der Projektgruppe AiP/SiP) die zahlreich erschienenen Gäste

zum ersten Themenabend im Haus der Architekten in Stuttgart. Im Fokus: die Lebensqualität in der Stadt.

Thomas Herrmann, Sprecher der Fünf Stuttgarter Kammergruppen, führte in das Thema „Erlebnisraum ›Stadt am Wasser‹“ ein. An diesem Abend ging es vorrangig um die Stadt Stuttgart und deren Beziehung zum Neckar. Es wurden viele defizitäre Orte entlang des Flusses aufgezeigt, aber gleichzeitig auch, wie viel Potenzial in ihnen steckt.

Um die Lebensqualität in der Stadt und den angrenzenden Gebieten zu steigern, gibt es einen Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss. Diesen stellte Johannes Rentsch vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung vor. Im Wettbewerb der Städte um neue Bürgerinnen und Bürger reicht es heute nicht mehr aus, dass den Menschen beispielsweise gut bezahlte Jobs angeboten werden. Es sind vielmehr die Freizeitangebote, die eine Stadt lebenswert machen. Hierbei spielt die Nähe zum Wasser eine große Rolle.

Um den Masterplan nun in konkrete Maßnahmen umzusetzen, werden nach und nach

verschiedene Wettbewerbe ausgelobt. Einer davon war Ende letzten Jahres der Ideenwettbewerb „Neckarknie“, den das Büro - Grünewelle Landschaftsarchitektur in Zusammenarbeit mit dem Büro silands | Gresz + Kaiser Landschaftsarchitekten gewann. Zu Gast an diesem Abend war Johannes Jörg, - Grünewelle Landschaftsarchitektur, der das Wettbewerbsergebnis präsentierte.

Als letzter Referent stellte Dr.-Ing. Dan Teodorovici vom Städtebau-Institut der Universität Stuttgart das BMBF-Forschungsprojekt WECHSEL (2017–2019) vor. Das Ziel der Projektpartner - Universität Stuttgart und Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung - ist die Stadt Stuttgart zu einer Stadt am Fluss zu machen.

Nach den Vorträgen und einer regen Diskussion ist festzuhalten, dass Stuttgart aus der Sicht der Stadt zu denken ist, und nicht, wie es an vielen Orten heute in Stuttgart der Fall ist, aus Sicht des Verkehrs. Dies betrifft den Straßen- sowie den Flussverkehr gleichermaßen. Es muss ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass der Verkehrsraum als ein Teil des Stadtraums begriffen werden muss. Nur so kann die Lebensqualität in einer Stadt gesichert werden.

Freiburg, 17. April: Perspektiven

Von Lena Weiß

Ein pink geklebter Eingangspfeil wies auf eine besondere Veranstaltung im Architekturforum Freiburg hin. Unter dem Motto „Perspektiven“ wurde am 17. April das Thema „Ist Freiburg eine attraktive Stadt für Berufseinsteiger?“ diskutiert. Anhand von Informationen über die Architektenkammer, einer Podiumsdiskussion mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Politik, Beruf und junger Gründerszene sowie eines kreativen Get-togethers fand ein angeregter Austausch statt.



Sara Vian und Rupert Wagner präsentierten die Arbeit der Projektgruppe AiP/SiP und informierten über die Kammerwahlen.



Ist Freiburg eine attraktive Stadt für Berufseinsteiger?
Angeregter Austausch beim kreativen Get-together in Freiburg.

Das Ergebnis der Diskussion zeigt, dass die Marktsituation sehr vielversprechend für Berufsanfänger ist. Um diese Chancen zu nutzen, müssen neue Wege beschritten werden, denn ein aktives Engagement ist gefragter denn je. Eine an diesem Abend gemeinsam gestaltete Stadtkarte ist der Beginn für weitere Netzwerktreffen der Freiburger Designszene.

Das Organisationsteam aus AiP der Fachrichtungen Architektur und Innenarchitektur – Franziska Offenborn, Benjamin Stein, Lisa Weinfurter und Lena Weiß – wurde an diesem Abend unterstützt von den Kammergruppen Freiburg und Breisgau-Hochschwarzwald/Emmendingen.

Karlsruhe, 25. April: Wettbewerb

Von Rupert Wagner

Nach der Begrüßung der Gäste im Architekturschaufenster durch Andreas Grube, Vorsitzender des Kammerbezirks Karlsruhe, nutzte die Projektgruppe AiP/SiP die Gelegenheit, um über ihre Arbeit und die anstehenden Wahlen zu informieren. Als neue Ansprechpartnerin für Kammerneulinge im Karlsruher Raum stellte sich Sabrina Rottstedt vor.

Spannende Einblicke von Nutzern und Bauherrenvertretung konnten AiPs und SiPs in der

Wettbewerbsausstellung der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe gewinnen. Im Innenhof, dem Herzen des Bestandsgebäudes, erläuterte die Direktorin der Kunsthalle Prof. Dr. Pia Müller-Tamm zusammen mit Ursula Ott von Vermögen und Bau die Wettbewerbsaufgabe mit ihren besonderen Anforderungen. Anhand der Anerkennungen und vergebenen Preise zeigte sich, dass die Ausarbeitung des komplexen Raumprogramms viel Fingerspitzengefühl erforderte und beispielsweise die barrierefreie Erschließung von Innenhof und unterirdisch angebundenem Neubau eine der größten Herausforderungen darstellte. Mit dem Entwurf des Büros Staab Architekten konnte diesem Wunsch entsprochen werden.

Eine angeregte Diskussion über das momentane Wettbewerbswesen rundete den bereichernden Abend ab.

Mission erfolgreich: Die Wahl kann kommen!

Ein herzliches Dankeschön geht an die zahlreichen Gäste an den drei Abenden und an die Referenten für die spannenden Inhalte und neuen Eindrücke. Außerdem freuen wir uns besonders darüber, einige neue junge Leute als Kandidatinnen und Kandidaten für die anstehende Wahl der Landesvertreterversammlung gewonnen zu haben.

Das nächste Mal trifft sich die Projektgruppe AiP/SiP am 13. Juni um 18.30 Uhr im Haus der Architekten. Wir freuen uns auf neue engagierte Gesichter. □



Prof. Dr. Pia Müller-Tamm erläuterte die Ergebnisse des Wettbewerbs zur baulichen Zukunft der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe.

Peter-Joseph-Lenné-Preis 2018

Teilnehmen bis 29. Juni

Der Peter-Joseph-Lenné-Preis des Landes Berlin ist der weltweit größte Ideenwettbewerb für junge Garten- und Landschaftsarchitekten, Landschaftsplaner, Wissenschaftler, Architekten und Künstler, die in den genannten Fachgebieten ausgebildet werden oder bereits beruflich tätig sind.

Ausgelobt werden in 2018

- **Berlin – Historische Mitte: Marx-Engels-Forum** Freiraumkonzept für das Marx-Engels-Forum inkl. Verknüpfung mit den angrenzenden Stadträumen (vimeo.com/258885771)
- **Deutschland: Spreequellstadt Ebersbach-Neugersdorf (Oberlausitz)** Entwicklungskonzept für die Stadt Ebersbach-Neugersdorf sowie Gestaltungs- und Nutzungskonzept für den Hausberg der Stadt, den Schlechteberg (vimeo.com/257915559)

- **Paris: Freiraumarchitektonische Visionen für den „Fermiers Généraux“** Strategisches Entwicklungskonzept für den öffentlichen Raum innerhalb des Pariser „Fermiers Généraux“ und Gestaltungs- sowie Nutzungskonzepte für den Abschnitt zwischen dem Boulevard de la Villette und dem Platz des Colonels Fabien (vimeo.com/259477579)

Der Preis leistet einen Beitrag, frische kreative Ideen der Gestaltung, Planung und Pflanzenverwendung in die Gartenarchitektur und Landschaftsplanung einzubringen und gleichzeitig die berufliche Entwicklung junger Planerinnen und Gestalter zu unterstützen. Er fördert das Verständnis für die künstlerische Wertigkeit der Gestaltung des öffentlichen Raums. □

Weitere Informationen unter:

📄 www.competitionline.de > Ausschreibungen > Suche: Lenne

Effizienzpreis Bauen und Modernisieren

Unterlagen bis 31. Juli online einreichen

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft lobt 2018 erstmals einen Preis aus, mit dem besonders kostengünstig und zugleich energieeffizient modernisierte sowie neu gebaute Wohngebäude ausgezeichnet werden.

Ziel ist es, zum einen zu zeigen, dass energieeffizientes Bauen und Modernisieren nicht per se teuer sein muss. Zum anderen sollen private, öffentliche sowie gewerbliche Objekte (Wohngebäude sowie Gebäude mit überwiegend Wohnfläche) ausgezeichnet werden, deren diesbezügliche Konzepte einen hohen Nachahmungseffekt haben und von anderen Bauherinnen und Bauherren ebenfalls an ihren Gebäuden umgesetzt werden können.

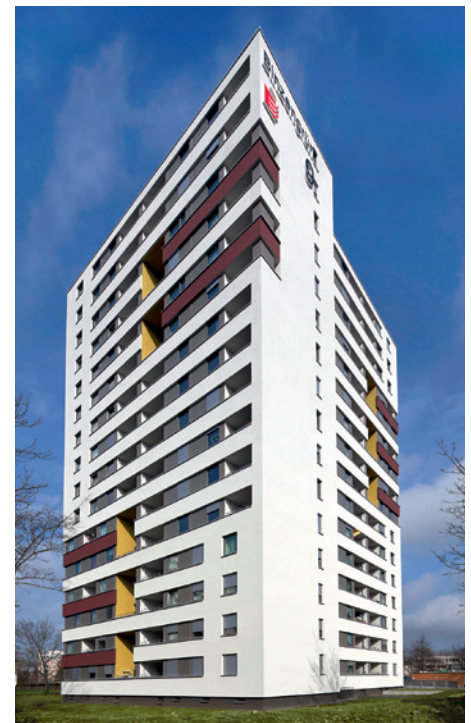
Darüber hinaus soll der Wettbewerb dazu dienen, das Thema des energieeffizienten Bauens und Modernisierens in der Öffentlichkeit positiv darzustellen. Die prämierten Gebäude sollen als „Best-Practice“-Beispiele im Anschluss an die Preisverleihung im Dezember dieses Jahres öffentlich vorgestellt werden.

Teilnahmeberechtigt sind Bauherinnen und Bauherren, Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Planerinnen und Planer, die die nachfolgenden formalen Anforderungen erfüllen und einen entsprechenden Beitrag zum ausgelobten Preis erbringen können.

Zur Bewerbung ist zwingend die Zustimmung der Eigentümerin oder des Eigentümers erforderlich, sofern sie nicht selbst (Mit-)Bewerberin oder (Mit-)Bewerber sind. Der Wettbewerb ist auf private, öffentliche und gewerbliche Objekte im Land Baden-Württemberg beschränkt. Jedes Objekt darf nur einmal eingereicht werden. Das Objekt bzw. die Modernisierungsmaßnahme muss zwischen dem 1. Januar 2015 und dem Stichtag der Bewerbung fertiggestellt bzw. abgeschlossen worden sein. Alle Unterlagen sind zusammen bis zum 31. Juli online einzureichen. □

Weitere Informationen unter:

📄 www.effizienzpreis-bw.de



© Markus Löffelhardt

Ausgezeichnet beim Beispielhaften Bauen: Modernisierung Hochhaus in Passivhaus-Bauweise, Freiburg i. Br. | Architektur: siedlungs-werkstatt entwicklungsgesellschaft mbH, Jochen Czabaun / Erich Baumann, Konstanz

Hoch, hoch, hoch!

Testturm von ThyssenKrupp in Rottweil gewinnt den Balthasar Neumann Preis 2018

Mit dem Balthasar Neumann Preis werden beispielhafte, innovative und über technisch etablierte Standards hinausgehende Zusammenarbeiten verschiedener Fachdisziplinen an einem Bauwerk geehrt. Der Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit der Architekten und Ingenieure mit den TGA-Ingenieuren, die gemeinsam ein energetisch optimiertes Konzept entwickeln und die Parameter des nachhaltigen Bauens erfüllen.

Der von DBZ Deutsche Bauzeitschrift und Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB) ausgelobte Balthasar Neumann Preis wird in diesem Jahr für den Testturm von ThyssenKrupp in Rottweil verliehen. Die Architektur ist von Werner Sobek, Stuttgart, mit Helmut Jahn, Chicago; auch die Tragwerksplanung stammt von Werner Sobek. Das Energie- und Nachhaltigkeitskonzept entwickelte WSGreenTechnologies.

Die interdisziplinär besetzte Jury vergab neben dem Preis für den Testturm von ThyssenKrupp drei weitere Auszeichnungen. Zwei Projekte wurden ebenfalls in Baden-Württemberg realisiert: die Salzlagerhalle in Geislingen a. d. Steige, geplant von vautz mang architekten bda aus Stuttgart mit Tragwerksplanung von Furche Geiger Zimmermann, und das Rathaus in Freiburg von ingenhoven architects aus Düsseldorf mit der Tragwerksplanung von Mohnke Höss Bauingenieure und dem Energie-/Nachhaltigkeitskonzept der DS-Plan Ingenieurgesellschaft. Die dritte Auszeichnung wurde vergeben für den Umbau des Hofguts Karpfsee in Bad Heilbrunn (Bayern), geplant von Florian Nagler Architekten aus München. Die merz kley partner ZT GmbH entwickelte die Tragwerksplanung, das Energie- und Nachhaltigkeitskonzept stammt von transsolar Energietechnik.

All diese Projekte konnten in ganz besonderer Weise durch interdisziplinäres Zusammenarbeiten realisiert werden. Insgesamt sollen beim Balthasar Neumann Preis die Parameter des nachhaltigen Bauens erfüllt sein. Das heißt, dass neben den soziokulturellen Anforderungen auch die technischen Aspekte wie z. B. Energie- und Ressourcenver-

© thyssenkrupp Elevator AG



Jüngstes Beispiel für den Textil-Faser-Einsatz am Bau erhält den Balthasar Neumann Preis: thyssenkrupp Testturm in Rottweil.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

BauTex BW
TEXTILES BAUEN
IST ZUKUNFT

Save the Date

Innovationsforum BauTex BW
Anwendungsbeispiele für Textiles Bauen

18. Oktober 2018, 10:00 - 17:00 Uhr
Haus der Wirtschaft Stuttgart
Mit Ausstellung, SLAM und Start-up Pitch

brauch über den gesamten Lebenszyklus hinweg dargestellt werden. Der Balthasar Neumann Preis wird alle zwei Jahre verliehen – in diesem Jahr bereits zum dritten Mal. Er ist mit 10.000 Euro dotiert.

Der ThyssenKrupp Testturm, sowie die drei ausgezeichneten Projekte sind in der DBZ 5|18 mit den jeweiligen Jurybegründungen ausführlich vorgestellt. Die festliche Preisverleihung mit einer Festrede von Prof. Dr. Arno Lederer, Lederer Ragnarsdóttir Oei, fand am 17. Mai in der Würzburger Residenz statt. □

Konservativer Erneuerer erfand unbeschreibliche Formen

Von Marc Hirschfell



Man ist verleitet erst einmal ein Loblied auf die Architektur Theodor Fischers zu singen. Im Kontext der vermeintlich konservativen Architektur des frühen 20. Jahrhunderts und als Inspirator für die „Stuttgarter Schule“ unter Bonatz und Schmitthenner wurde er nach 1945 lange Zeit missachtet. In Baden-Württemberg ein Hohelied auf die damalige Avantgarde der Ulmer Garnisonskirche, des Stuttgarter Kunstgebäudes oder den Schönbergturm („Pfullinger Onderhos“) zu singen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Wobei man bei Architekten ja manchmal eher Säulen nach Athen tragen müsste ... Aber wir wollen ja ein Buch bewerten, also die Texte, Fotos und Druckqualität.

Auch wenn es ganz offenbar als reines „Publikumsbuch“ konzipiert ist, so vermisst man doch hin und wieder einen Grundriss, um darin in Gedanken spazieren gehen zu können, oder einen aussagefähigen Schnitt. Wie ist die innere Wegführung? Wie beleuchten die Fenster welche Raumbereiche? Wie dick sind überhaupt die Wände?

Die Fotografin Rose Hajdu ist auf Architektur spezialisiert. Allerdings wird bei ihren Bildern deutlich, dass sie, wie viele Fotografen,

eine besondere Abneigung gegen fallende Linien hat. So wurden die Bilder nachträglich entzerrt. Das ist schade, denn es verfälscht die Proportionen. Dafür hat Hajdu einen besonderen Blick für Details. So nimmt sie Treppengeländer, Handläufe, Lampen oder Türgriffe in den Fokus. Was sie durch das Heranzoomen geradezu für uns entdeckt: die originellen ovalen Kugeln oder eierförmigen Aufsätze auf den Dachspitzen.

Ist denn jemals einem Architekturkenner aufgefallen, dass Goethes „Stein des guten Glücks“ (eine abstrakte Skulptur, die neben seinem Weimarer Gartenhaus steht) von Fischer im Garten des Pfullinger Eulenhofs und im Pausenhof der Stuttgarter Heusteigschule zitiert wurde? Auf den Dachkanten der Schule sind kleine stilisierte Schwäne mit Metallnieten und unnatürlich verdrehten Hälsen platziert. Sie sitzen auf zu großen Eiern – versuchen sie also vergeblich diese auszubrüten? Die Eier wiederum stehen auf ihrem spitzeren Ende in einer Art Eierbecher aus vier von der Form her unbeschreiblichen Zapfen. Unsinnig brütende Schwäne – das ist schon ein recht ironischer Schmuck für eine Schule, die Kinder ausbilden soll ... !

Fischer kopiert Zitate nicht eins zu eins – er variiert sie originell: So flacht er die Kugel auf dem Brunnen der Heusteigschule leicht ab und stellt sie auf einen Sockel, dessen Standfläche dahingegen leicht gewölbt ist. Die scheinbare Instabilität ist also noch prekärer als beim Weimarer Vorbild.

Fischers Werk steht für Rückbesinnung auf traditionelle Form-Einfachheit. Doch bei dieser Einordnung stoßen wir auf ein Manko der bis heute gepflegten Betrachtungsweise. Dass die an den Seiten des Gustav-Siegle-Hauses platzierten zweijochigen (also dreisäuligen) Vorhallen eine unkonventionelle Formerfindung sind, war schon immer klar. Doch Hajdu wirft ein Licht auf Fischers weit umfangreichere und subtile Forminnovationen. Denn auch der nach ihm benannte „Fischerbogen“ zeigt, dass Theodor ein ebenso innovativer Erneue-

rer war. Es ist eine kaum mit Worten beschreibbare steigende und wieder abfallende Wellenform: Ein konvexer Viertelbogen, gefolgt vom aufschwingenden konkaven Bogen, findet in einem konvexen Halbkreis oder eher abgeflachtem Bogensegment seinen Höhepunkt, um dann wieder in umgekehrter Reihenfolge hinabzuführen. Könnte der Architekt oder die Architektin von heute verleitet sein, dieses originelle Motiv wieder aufzugreifen?

Der Blick des Buchs auf Fischers Werk ist bereichernd, regt an, auch auf innovative Impulse seiner vermeintlich konservativen Schüler zu achten. Schließlich galt Fischer als Lehrer einer ganzen Architektengeneration. □

Theodor Fischer. Architektur der Stuttgarter Jahre

Rose Hajdu, Dietrich Heißenbüttel
Ernst Wasmuth Verlag, Tübingen
245 x 275 mm, 208 Seiten mit zahlreichen, durchweg farbigen Aufnahmen, Hardcover,
ISBN: 978-3-8030-0795-7, 45 Euro

IMPRESSUM

Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 2196-0 (Zentrale), Fax: -103
info@akbw.de, www.akbw.de
vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier
Architekt/Stadtplaner Markus Müller
Verantwortlich i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Architektin
Carmen Mundorff

Redaktion: Maren Kletzin M.A., Claudia Knodel
M.A., Dipl.-Ing. Carmen Mundorff, Anita Nager,
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ripp

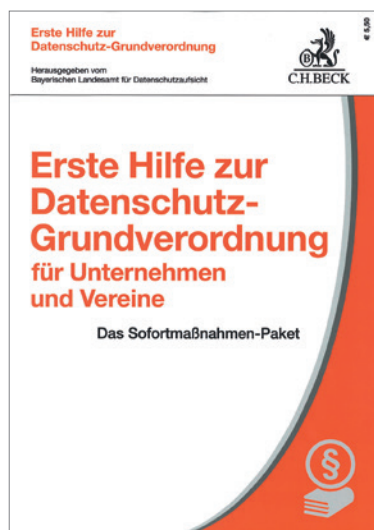
Verlag, Vertrieb, Anzeigen: planet c GmbH
(siehe Impressum Mantelteil)

Druckerei: Bechtle Druck&Service,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architektenkammer Baden-Württemberg zu-
gestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch
den Mitgliederbeitrag abgegolten.

Stabile Seitenlage im Datenschutz

Von Eric Zimmermann



Seit dem 25. Mai 2018 gilt ein einheitliches Datenschutzrecht in Europa. Thomas Kranig, Präsident des Bayerischen Landesamts für Datenschutzaufsicht, und Eugen Ehmann, Regierungsvizepräsident von Mittelfranken, haben für das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht ein 64-seitiges Heft zum neuen Datenschutzrecht herausgebracht. „Erste Hilfe zur Datenschutzgrundverordnung für Unternehmen und Vereine – Das Sofortmaßnahmen-Paket“ heißt das Werk, das im C. H. Beck Verlag aktuell veröffentlicht wurde (5,50 €). Die Autoren teilen in ihrem Vorwort mit, dass es sich in erster Linie an kleinere Unternehmen, freiberuflich Tätige und Vereine richtet.

In dem Heft werden in einer nachvollziehbaren und verständlichen Sprache die Vorschriften des Datenschutzrechts näher ge-

bracht und erläutert. Neben Checklisten gibt es auch ein sehr übersichtliches Muster eines Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten. Dabei fällt insbesondere das lockere Layout auf, das zum Lesen einlädt und die ansonsten trockene Materie anregend verdeutlicht. Für jeden, der sich etwas intensiver mit den neuen Vorgaben beschäftigen will, aber dicke juristische Schmöker aus verständlichen Gründen meiden will, ist diese Erste Hilfe in der Tat eine große Unterstützung. Ein Gewinn für jeden Leser. □

Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung

Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht (Hrsg.), C. H. Beck-Verlag München, 210 x 297 mm, 68 Seiten, geheftet, ISBN: 978-3-406-71662-1, 5,50 Euro



© Boris Helle

Ausgezeichnet beim Beispielhaften Bauen: Naturbad Lahr-Sulz | Architektur: ARGE Naturbad Lahr-Sulz: Susanne Radecki & Rudolf Wagner, Köln/Wien | Stadt Lahr: Abt. Öffentliches Grün und Umwelt: Richard Sottru; Abt. Hochbau: Silke Kabisch, Ines Caruso

Mitgliedernachrichten

Geburtstage

Arheidt, Gerd, Karlsruhe, **83** | **Auer**, Fritz, Stuttgart, **85** | **Balkow**, Werner Dietrich, Weil am Rhein, **88** | **Bauer**, Wolfgang, Ochsenhausen, **87** | **Bäumler**, Günter, Ulm, **81** | **Bayne**, Gernot, Karlsruhe, **82** | **Bender**, Erwin, Gernsbach, **85** | **Beutelspacher**, Gerhard, Karlsbad, **81** | **Bleher**, Manfred, Remseck, **81** | **Bochtler**, Hans Wilhelm, Ravensburg, **99** | **Brunnert**, Hans-Georg, Stuttgart, **82** | **Buchweitz**, Hans, Dettingen, **86** | **Diehl**, Hermann, Mannheim, **82** | **Dieterle**, Werner, Pforzheim, **91** | **Dolmetsch**, Paul Ludwig, Metzingen, **83** | **Dunkl**, Walther, Waiblingen, **91** | **Eckerle**, Heinz, Korntal-Münchingen, **87** | **Ernst**, Eugen Gottlob, Sasbach, **82** | **Falk**, Otto, Pfedersbach, **83** | **Fischer**, Klaus, Rottenburg, **84** | **Fröhlich**, Manfred, Mannheim, **82** | **Geiger**, Walter, Filderstadt, **81** | **Geitner**, Michael, Staufen, **86** | **Germanis**, Nicolas, Stuttgart, **81** | **Gfrör**, Heinz, Wendlingen, **88** | **Grimme**, Dieter, Flein, **90** | **Hailer**, Hans Peter, Karlsruhe, **83** | **Hentsch**, Herbert, Laufenburg, **93** | **Hermann**, Walter, Stuttgart, **82** | **Hieber**, Erich, Stuttgart, **80** | **Hosch**, Dieter, Stuttgart, **80** | **Huck**, Paul, Offenburg, **82** | **Kärcher**, Hanns, Reutlingen, **86** | **Kaufmann**, Helmut, Titisee-Neustadt, **86** | **Klein**, Siegfried, Wendlingen, **80** | **Klemm**, Heinrich, Stuttgart, **81** | **Knapp**, Norbert, Neckargemünd, **83** | **Knoll**, Wolfgang, Stuttgart, **81** | **Kugler**, Kurt, Linkenheim-Hochstetten, **83** | **Kunisch**, Georg, Aichwald, **83** | **Leiber**, Gottfried, Karlsruhe, **89** | **Loos**, Hans, Balingen, **86** | **Maier**, Herbert, Neuenburg, **92** | **Möhrle**, Anton, Ravensburg, **89** | **Müller**, Gero, Göppingen, **86** | **Natter**, Hannelore, Göppingen, **80** | **Nistler**, Gerhard, Künzelsau-Garnberg, **87**

Oelssner, Ulrich, Dornach, **85** | **Peter**, Albrecht, Parsberg, **84** | **Ortel**, Rudolf, Nürtingen, **88** | **Petermann**, Erich, Karlsruhe, **91** | **Plevan**, Ranko, Gärtringen, **83** | **Probst**, Ulrich, Waiblingen, **94** | **Rädle**, Dieter, Ravensburg, **80** | **Raschek**, Helmut, Bad Schönborn, **90** | **Riedel**, Eckard, Ainning, **84** | **Ripple**, Alfred, Eningen, **82** | **Scheu**, Horst, Eberdingen, **90** | **Schilling**, Paul, Rottenburg, **81** | **Schmitt**, Günther, Einheim, **83** | **Schramm**, Walter, Denzlingen, **86** | **Schube**, Walter, Bietigheim-Bissingen, **84** | **Schuckenböhmer**, Reinhard, Göppingen, **84** | **Schulz**, Werner, Nürtingen, **80** | **Schupp**, Max, Tettang, **87** | **Schwarzer**, Gerhard, Pforzheim, **84** | **Skakun**, Igor, Offenburg, **83** | **Smykala**, Eugen Georg, Villingen-Schwenningen, **81** | **Stedler**, Hans-Jürgen, Aichwald, **81** | **Sternemann**, Hugo, Sinsheim, **84** | **Stintz**, Klaus, Karlsruhe, **85** | **Strohm**, Bruno, Friedrichshafen, **80** | **Stuckert**, Alfred, Titisee-Neustadt, **81** | **Theurer-Haible**, Heidi, Lörrach, **86** | **Thoma**, Richard, Todtnau, **83** | **Trinkner**, Alfred, Löchgau, **82** | **Voglis**, Elie, Stuttgart, **82** | **Warnatzsch**, Peter, Mulfingen-Buchenbach, **87** | **Wabmer**, Egon, Sasbach, **91** | **Weber**, Gerhard, Stuttgart, **82** | **Weimar**, Peter, Flein, **84** | **Weisser**, Kurt, Freudenstadt, **84** | **Wiedmann**, Vinzenz, Reinstetten, **81** | **Zähringer**, Egon, Friedrichshafen, **81**

Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen Ihnen alles Gute.

Neueintragungen

Mitglieder

AiP/SiP Bezirk Stuttgart

Ammann, Rene, M.Eng., Stadtplanung, 01.04.18 | **Bamberg**, Kim, B.A., Architektur, 01.03.18 | **Bartkowski**, Adrian, M.Eng., Stadtplanung, 01.03.18 | **Betz**, Katharina, M.A., Architektur, 01.01.18 | **Bohl**, Kevin, M.Eng., Landschaftsarchitektur, 15.03.18 | **Buck**, Lasse, M.A., Architektur, 01.11.17 | **Charlier**, Anais, Architektur, Stuttgart, 01.02.18 | **D'Ambrosio**, Ferdinando, Architektur, Esslingen, 01.11.17 | **Deppe**, Claudia, M.Sc., Architektur, 12.03.18 | **Folk**, Dennis, M.Eng., Stadtplanung, 01.04.18 | **Fortuny Beltran**, Lourdes, Architektur, 01.03.18 | **Heilmann**, Magnus, B.Eng., Landschaftsarchitektur, Ellwangen, 12.03.18 | **Kneip**, Borbala Kata, M.Sc., Architektur, 01.01.18 | **Mildau**, Katrin, M.Sc., Architektur, 01.03.18 | **Nakonechnyi**, Igor, Architektur, 08.01.18 | **Priebé**, Maximilian, M.Sc., Architektur, 01.03.18 | **Schröder**, Jonathan, B.A., Architektur, Stuttgart, 01.04.18 | **Sip-pach Vasconcellos**, Beatrix, Architektur, 01.01.18 | **Strese**, Alisa, M.A., Architektur, 01.04.18 | **Vrba**, Ronja, M.Eng., Stadtplanung, 01.04.18 | **Wassermann**, Corinna, Architektur, 01.04.18

AiP/SiP Bezirk Freiburg

Brocke, Julia, Dipl.-Ing. (FH), Stadtplanung, 01.04.18 | **Dehn**, Tanja, B.A., Architektur, 01.03.18 | **Sáez-Ventura**, Eva, Innenarchitektur, Ortenberg, 01.01.18 | **Tolle**, Simon, M.Sc., Architektur, 01.04.18 | **Wu**, Jinfeng, M.Sc., Architektur, 01.01.18

AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

Brachert, Anna, M.A., Architektur, Karlsruhe, 01.03.18 | **Stief**, Maximilian, Dipl.-Ing., Architektur, 03.04.18 | **Knebel**, Sara, M.Sc., Stadtplanung, 01.01.18

AiP/SiP Bezirk Tübingen

Gorbuleva, Ekaterina, Architektur, Reutlingen, 01.02.18 | **Maigler**, Yvonne, B.A., Architektur, 01.04.18 | **Müller**, Daniel Robert, M.A., Architektur, 01.04.18 | **Reinauer**, Alexander, B.A., Architektur, 01.04.18 | **Riegraf**, Raphael, M.Eng., Stadtplanung, 02.04.18 | **Taube**, Tobias, M.Sc., Architektur, 01.04.18

Architektur Bezirk Stuttgart

Engle, Eva, angestellt privat | **Holmes**, Andrew, Dipl.-Ing., frei, Stuttgart | **Kalaydzhieva**, Viktoriya, B.Sc., angestellt privat, Stuttgart | **Karbali**, Nadia, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat | **Kostro**, Katarzyna, M.Sc., angestellt privat | **Lörrincz**, Bettina, angestellt privat | **Müller**, Carolin, M.Sc., angestellt privat | **Oberdörfer**, Elena, M.Sc., angestellt privat



Ohne Architektenkammer läuft nichts!

Auch nicht beim Stuttgarter Firmenlauf 2018. Im Anschluss gab es für die acht Läufer und Läuferinnen des AKBW-Teams Medaillen und ein isotonisches Kaltgetränk. Mit dabei: Kammerpräsident Markus Müller und Vizepräsidentin Beatrice Soltys. Weitere Bilder auf www.facebook.com/akbw.de im Album zum Firmenlauf.

Architects, not Architecture

Stuttgart Edition 02: Fritz Auer + Jorunn Ragnarsdóttir + Tobias Wallisser

Von Fermín Tribaldos

Reber, Nicolas, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Rezk**, Fadl, angestellt privat, Stuttgart | **Schierle**, Ulrike, M.A., angestellt privat | **Seibert**, Maximilian, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Spaeth**, Valentin, M.Sc., angestellt privat | **Thumm**, Dennis, M.A., angestellt privat | **Yilmaz**, Hilal, M.A., angestellt privat | **Zimmermann**, Ralf, M.A., angestellt privat, Tamm

Architektur Bezirk Karlsruhe

Auferkorte, Pia Angelika, Dipl.-Ing., angestellt privat, Brühl | **Christ**, Wolfgang, Dipl.-Ing., beamtet, Heidelberg | **Jovanovic**, Vladimir, angestellt privat | **Kamuff**, Verena, M.A., angestellt privat | **Karim**, Said Sara, M.A., angestellt privat | **Oly**, Peter, Dipl.-Ing., frei, Durmersheim | **Schmidt**, Paul, Dipl.-Ing., angestellt privat, Karlsruhe | **Seidel**, Markus, M.Sc., angestellt privat

Architektur Bezirk Freiburg

Diehl, Harry, B.A., angestellt privat, Merzhausen | **Dielenschneider**, Sarah, M.A., angestellt privat | **Kobelt**, Jesaias, B.A. ZFH in Architektur, angestellt privat | **Schädele**, Eva-Maria, Dipl.-Ing., angestellt privat

Architektur Bezirk Tübingen

Lehmann, Philipp, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst, Ulm | **Ocak**, Sinem, B.A., angestellt privat | **Traub**, Katharina Milena, B.A., angestellt privat

Innenarchitektur (alle Bezirke)

Welk, Charlotte, M.A., angestellt privat

Landschaftsarchitektur (alle Bezirke)

Abele, Dominik, B.Eng., angestellt privat, Schwäbisch Gmünd | **Eitner**, Christina, Dipl.-Ing. (Univ.), angestellt privat | **Filkorn**, Jochen, B.Eng., angestellt privat | **Hermann**, Nicole, Dipl.-Ing. (FH), frei, Köngen | **Thurn**, Florian, B.Eng., angestellt privat, Überlingen

Herzlich willkommen in der



**Architektenkammer
Baden-Württemberg**



© Fritz Auer © Auer Weber Architekten

Jórunn Ragnarsdóttir © LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei

Tobias Wallisser © Dan Zoubek

Nach dem erfolgreichen Jahr 2017 mit neun Veranstaltungen in fünf deutschen Städten folgen 2018 erneut neun Events in sechs deutschen (Stuttgart, Frankfurt, München, Düsseldorf, Hamburg und Berlin) und drei europäischen Städten (Oslo, Kopenhagen und Barcelona). Die Reihe erweitert ihre Grenzen, aber das Thema bleibt nach wie vor dasselbe. Entsprechend des beliebten Konzepts der Veranstaltung erfahren die Besucherinnen und Besucher etwas über den Werdegang und die prägenden Erfahrungen der geladenen Architektinnen und Architekten. Beides hat eine große Wirkung auf das Werk und erschließt eine neue Perspektive.

Starten wird die Reihe in Stuttgart. Am 6. Juni haben die Gäste im Theaterhaus die Möglichkeit, die Geschichten hinter drei der prägendsten Stuttgarter Architekturbüros kennenzulernen:

- Fritz Auer, Mitgründer Auer Weber Architekten (www.auerweber.com)
- Jórunn Ragnarsdóttir, Mitgründerin Lederer Ragnarsdóttir Oei Architekten (www.archlro.de)
- Tobias Wallisser, Mitgründer LAVA – Laboratory for Visionary Architecture (www.l-a-v-a.net)

Die ausgewählten Persönlichkeiten werden an diesem Abend ihre sehr vielfältigen und unterschiedlichen Lebensläufe und Lebensphasen auf die Bühne bringen. Dabei werden sie – wie bei Architects, not Architecture üblich – nicht über ihre zahlreichen ausgezeichneten Projekte sprechen dürfen.

Der in den 1930er Jahren geborene Fritz Auer studierte in Stuttgart und arbeitete bei Behnisch, bis er 1980 mit Carlo Weber das bekannte Büro Auer Weber Architekten gründete. Die isländische Architektin Jórunn Ragnarsdóttir führt heute das renommierte Stuttgarter Architekturbüro Lederer Ragnarsdóttir Oei mit. Vor der Gründung des internationalen visionären Büros LAVA – Laboratory for Visionary Architecture war Tobias Wallisser zehn Jahre als assoziierter Architekt bei UN Studio in Amsterdam tätig und für das Mercedes-Benz-Museum verantwortlich. □

Architects, not Architecture

Die Menschen hinter den bekannten Architekturwerken

Stuttgart Edition 02:

Fritz Auer + Jórunn Ragnarsdóttir + Tobias Wallisser

Mittwoch, 6. Juni, 19 Uhr

Theaterhaus Stuttgart, Saal T2, Siemensstraße 11, Stuttgart

Kostenpflichtige Veranstaltung, um Anmeldung wird gebeten

Informationen und Anmeldung:

□ www.architectsnotarchitecture.com/stu02

Lebenswert[e] Architektur – Wohnraum neu gedacht

Diskurs zur Entwicklung von Wohnraum – von der Gegenwart in die Zukunft

Gefragt sind heutzutage intelligente Grundrisse mit Aufenthaltsqualität sowie einer effizienten Flächennutzung. Ferner lassen digitale Vernetzung sowie zu- und abschaltbare Flächen den Wohnraum atmen.

Doch bezahlbarer Wohnraum ist knapp und hat die politischen Bühnen bereits fest im Griff. Nachverdichtung und Aufstockung in den Innenstädten sowie die Aufwertung von städtischen Randgebieten sind Top-Themen. Sie stehen allerdings im Konflikt mit der Entwicklung der Infrastruktur und des Mobilitätswahnsinns.

Am 14. Juni möchten wir ins ROMA Forum einladen, um dieses Thema gemeinsam mit den Referenten Stefan Rapp (Rapp Architekten, Ulm), Carsten Venus (blauraum architekten, Hamburg) Wolfram Putz (GRAFT, Berlin, Los Angeles, Peking), Jan Ammundsen (3XN,

Kopenhagen, Sydney) und Florian Kaiser (Atelier Kaiser Shen, Stuttgart) zu vertiefen und zu diskutieren. □



ROMA Architekturtag

Donnerstag, 14. Juni, 9.30-17 Uhr
ROMA Forum, Industriestraße 33, 89331 Burgau

Der Architekturtag ist zur Anerkennung als Fortbildung bei der Architektenkammer Baden-Württemberg eingereicht. Informationen zu Veranstaltung und Anmeldung:

📄 www.roma-campus.de



Keep it BIMple

Digital planen, bauen und betreiben

Schlagworte wie Industrie 4.0 und Society 5.0 treiben die Wirtschaft weltweit um. Effizienz ist in allen Bereichen gefordert – so auch bei Planung und Bau. Hier sind völlig neue Wege gefragt – beispielsweise durch Building Information Modeling, kurz BIM genannt. Die Veränderungen durch BIM im digitalen Planen und Bauen zeigt am 27. Juni in Karlsruhe die Tagung „Keep it BIMple – Digital planen, bauen und betreiben“ der buildingSMART Regionalgruppe Oberrhein im Rahmen der CEB® Energie-Effizienz-Messe.

Die CEB® informiert am 27. und 28. Juni bereits zum 11. Mal über Energieeffizienz in Nichtwohn- und Wohngebäuden, Industrieeffizienz, zukünftige Trends und Innovationen, Gebäudetechnik und Energiemanagement.

Ein Fokus liegt auf dem Thema Digitalisierung. Die Bandbreite reicht vom Passivhaus über Energieeffizienz in Gewerbe & Industrie, Technologietransfer und Lastflexibilisierung bis zu zukunftsfähigen Quartier-Lösungen. Mit über 1.500 Fachbesuchern aus 10 Ländern ist die Messe eine der Plattformen des Branchendialogs in Deutschland. □

Keep it BIMple Digital planen, bauen und betreiben

Mittwoch, 27. Juni, 9.30-17 Uhr
Messe Karlsruhe, Messeallee 1, Rheinstetten
Der Kongress ist als Fortbildung anerkannt.

Weitere Informationen:

📄 www.ceb-expo.de/de/kongress/kongressprogramm/keep-it-bimple/

Darf es auch ein bisschen mehr sein?

Wohnungsbau im ländlichen Raum

Die Architektenkammer Baden-Württemberg, Kammerbezirk Freiburg, und das Regierungspräsidium Freiburg diskutieren unter der Fragestellung „Wohnungsbau im ländlichen Raum – darf es auch ein bisschen mehr sein?“ kommunale Entwicklungsstrategien zur Deckung des Wohnraumbedarfs und stellen beispielgebende Wohnungsbauprojekte im ländlichen Raum vor.

Hierzu werden Bürgermeister Lars Brügner, Gemeinde Vörstetten, aus der Sicht einer Kommune im Freiburger Umland und Stadtbaumeister a.D. Roland Wacker zur städtebaulichen Entwicklung der Stadt Haslach i.K. referieren. Die Architekten Philip Kuner, Kuner Architekten Furtwangen, und Klaus Wehrle, WerkGruppe1 Gutach-Bleibach, stellen beispielhafte Projekte für bedarfsgerechten Wohnungsbau im ländlichen Raum vor. □

„Wohnungsbau im ländlichen Raum – darf es auch ein bisschen mehr sein?“

Dienstag, 12. Juni, 16 Uhr
Schwarzwaldsaal des Regierungspräsidiums, Bissierstraße 7, Freiburg

Anmeldung bis 8. Juni an:
Baukultur@rpf.bwl.de

Weitere Informationen:

📄 www.rp.baden-wuerttemberg.de
> Freiburg > Aktuelles

Ausgezeichnet beim Beispielhaften Bauen: Sanierungsgebiet Albert-Schweitzer-Straße/Fröbelstraße, Lahr
Architektur: Baumschlager Eberle Lustenau GmbH, Lustenau | GJL Architekten BDA, Karlsruhe | Prof. Günter Telian, Karlsruhe | Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich | faktorgrün.Landschaftsarchitekten bdla, Freiburg



© Atelier Altenkirch



© Galerie Sonnenberg

Heidi Kucher – Bilder und Objekte

... und aus den Himmeln formen sich LYRIDEN zu Geschichten

Die Ausstellung zeigt in einer großen Bandbreite und Vielfalt Arbeiten der in Stuttgart lebenden Künstlerin Heidi Kucher. Präsentiert werden Malereien in Öl auf Papier und Objekte in Holz sowie Wandinstallationen und ein Raumobjekt. In sensiblem Kontext mit der Architektur hat die Künstlerin ihre Arbeiten in das Haus eingefügt. Ihre Kunst ist reine Malerei, ist die Beziehung von Farbe und Form, von Fläche und Linie, von Vordergrund und Hintergrund. □

HEIDI KUCHER – Bilder und Objekte

Ausstellung in den Kettenhäusern

10. Juni – 22. Juli

Galerie Sonnenberg in den Baumschulen M. Hörmann, Korinneweg 50A, Stuttgart

Öffnungszeiten:

Sa+So: 14-18 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 0711/7657694 oder 765759

Weitere Informationen:

📄 www.galerie-sonnenberg.de

IFBau aktuell

Energie und Wärmeschutz
Haftung und Rechtliches
Bauen im Bestand

Der Architekt als Projektsteuerer (ESF)

18325 | Mo/Di, 11./12. Juni, 9.30-17 Uhr | S

Ziel der Fortbildung ist es, praxisorientiert die Gesamtheit der Aufgaben und Leistungen der Projektsteuerung darzustellen. Die Teilnehmer werden im Anschluss in der Lage sein, eigenständig Teilaufgaben der Projektsteuerung wahrzunehmen.

Prof. Dr. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur

Wärmedämm-Verbundsysteme (ESF)

18220 | Di, 12. Juni, 9.30-17 Uhr | KA

Sie lernen die fachgerechte Umsetzung, Ursachen für typische Schäden und Mängel, baurechtliche Anforderungen sowie die Aufgaben der Planung, Bauleitung und Ausführung kennen.

Ulrich Steinert, Bauingenieur, ö.b.u.v. Sachverständiger

Harry Luik, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger

Energiekonzepte (ESF)

18230 | Do, 14. Juni, 9.30-17 Uhr | S

Auf der Grundlage spezifischer Randbedingungen und Nutzungsanforderungen lernen Sie eine Methodik für die Entwicklung nachhaltiger Gebäudeenergiekonzepte kennen. Das Seminar besteht aus Vortragseinheiten und betreuten Gruppenworkshops.

Andrea Georgi-Tomas

Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle (ESF)

18521 | Fr, 15. Juni, 9.30-17 Uhr | HD

Alle Beteiligten sollen für das Erkennen von z.T. existenziellen Fallstricken sensibilisiert werden.

Helmut Stötzler, Freier Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger

Sabine Ebner-Köppl, Rechtsanwältin

Ralf Gallenmiller, Versicherungsbüro Ott GmbH

Steuerrecht und GbR bei Baugemeinschaften (ESF)

18551 | Fr, 15. Juni, 9.30-17 Uhr | S

Wie lässt sich die Grunderwerbsteuer in der richtigen Höhe in die Kalkulation einstellen? Daneben werden Fragen der Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer behandelt.

Matthias Gütschow, Architekt

Dr. Natan Hogrebe, Rechtsanwalt und Notar

Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung (ESF)

18626 | Di, 19. Juni, 9.30-17 Uhr | S

Generell ist zu klären, ob ein Büro übergabefähig ist. Was ist dabei zu beachten? Daneben wird das Verfahren einer Unternehmensbewertung erläutert. Das Seminar zeigt auch die Schnittstellen zu Steuerberater, Rechtsanwalt und Versicherer auf.

Hansjörg Selinger, Architekt

Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung (ESF)

18217 | Do, 21. Juni, 9.30-17 Uhr | FN

Bauphysikalische Zusammenhänge werden erläutert sowie sanierungstypische Fragestellungen und Lösungen erörtert. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, individuelle Fragestellungen in das Seminar mit einzubringen.

Prof. Rainer Pohlentz

Pflegeheime planen u. modernisieren (ESF)

18135 | Fr, 22. Juni, 9.30-17 Uhr | S

Die Fortbildung bietet Einblicke in die Entwicklung, aktuelle Situation und Zukunft der Pflegeheime im Kontext gesetzlicher Rahmenbedingungen von Bund und Ländern.

Gudrun Kaiser, Architektin

Dr. Sigrid Loch, Architektin

Ulrich Schmolz, Min. f. Soziales u. Integration BW

Einsatz erneuerbarer Energien (ESF)

18234 | Mo, 25. Juni, 9.30-17 Uhr | S

Die Teilnehmer erwerben Kompetenzen in den Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten nachhaltiger Anlagentechnik unter Einsatz erneuerbarer Energien im Gebäudebestand. Was für den Bestand möglich ist, lässt sich in der Regel ebenso auf den Neubau übertragen.

Petra Lea Müller, Architektin

Lüften mit Konzept (ESF)

18235 | Di, 26. Juni, 9.30-17 Uhr | S

Welche Konsequenzen hat die DIN 1946-6 für die Arbeit von Architekten? Die verbindliche Regelung der Norm fordert seit Mai 2009 ein Lüftungskonzept, in dem der Planer nachzuweisen hat, auf welche Weise sich die erforderlichen Mindestluftwechsel sicherstellen lassen.

Petra Lea Müller, Architektin

Kostenplanung für Experten (ESF)

18414 | Do, 28. Juni, 9.30-17 Uhr | FR

Das Seminar informiert umfassend über die Verfahrensweisen bei der Kostenplanung und vermittelt zahlreiche Hintergrundinformationen. Dabei geht es auch um Schnittstellen zur HOAI 2013 sowie erste Tendenzen zur kommenden Neufassung der DIN 276.

Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger

Bei allen Kursen mit dem Zusatz (ESF) ist unter bestimmten personenbezogenen Voraussetzungen ein Preisnachlass von bis zu 50 Prozent möglich.

Antragsformulare finden Sie unter

 www.ifbau.de > Förderprogramme > ESF-Fachkursförderung



© Roland Halber Fotografie

Terminkalender

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
4.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Planung von Spielplätzen und Außenanlagen von Sozialbauten (18140)	8	235,- 175,-
4.6.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Brandschutz im Industriebau (18522)	4*	125,-
4.6.	18-21.15 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten! (18724)	4	115,- 85,-
5.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die neue EnEV – Auswirkungen auf die Planung von Gebäuden (18224)	8	265,- 205,-
5.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Planer mit Profil – meine Chancen im heutigen Arbeitsmarkt (18636)	8*	265,-
5.6.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Die eigene Website im Architekturbüro (18725)	8	235,- 175,-
6.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Schallschutz im Hochbau (18216)	8	265,- 205,-
6.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Mitarbeiter finden via Website, Facebook & XING (18625)	8	235,- 175,-
6.6.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Intensivseminar HOAI 2013 (18627)	8*	265,-
6.6.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die neue Gewerbeabfallverordnung – Teil II (18336)	4	115,- 85,-
6.6.	18-21.15 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Erfolgreich in die Selbstständigkeit (18640)	4*	125,-
7.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Sichere Kostenschätzung und -berechnung mit der BKI Baukostendatenbank (18417)	8	235,- 175,-
7.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Erfolgreich präsentieren und moderieren (18722)	8*	265,-
7.6.	9.30-17 Uhr	Vitra Campus, Weil am Rhein	Raumakustik und Lärmwirkung (18156)	8	155,- 95,-
ab 8.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Lehrgang Energieberatung (18802)	48*	1.550,-
8.+9.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Mut zum Stift – Zeichenworkshop (18116)	16	460,- 340,-
8.6.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Intensivseminar Bodenkunde und Bodenbeurteilung (18233)	8*	265,-
8.6.	18-21.15 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Bauanträge richtig stellen – Praxisseminar (18548)	4	115,- 85,-
11.+12.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Der Architekt als Projektsteuerer (18325)	16*	480,-
11.-14.6.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoCAD für Städtebau/Landschaftsplanung (18155) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	32 16	520,-
11.6.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Holz und neue Materialien im Außenbereich (18124)	4	115,- 85,-
12.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Ausschreibung und Vergabe von „grünen“ Bauleistungen (18322)	8	265,- 205,-
12.6.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Wärmedämm-Verbundsysteme (18220)	8*	265,-
13.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertragsgestaltung und Haftung mit HOAI und BGB 2018 (18631)	8	235,- 175,-
13.6.	18-21.15 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Vertiefung VOB/B (18330)	4*	125,-
13.6.	18-21.15 Uhr	Hotel-Restaurant Anne-Sophie, Künzelsau	Die Neuregelung des Werkvertragsrechts 2018 (18561)	4*	105,-
14.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Energiekonzepte (18230)	8	265,- 205,-
14.6.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Basiswissen Bauleitung – Teil I (18317)	8	235,- 175,-
15.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Steuerrecht und GbR bei Baugemeinschaften (18551)	8*	265,-
ab 15.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Lehrgang Kostenplanung (18850)	56 28	1.650,- 1.450,-
15.6.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle (18521)	8*	265,-
15.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architektur, München	Systematische Farbplanung: Verleihen Sie Ihrem Wissen Farbe! (18157) Bayerische Architektenkammer, www.byak.de	8	190,-
ab 16.6.	9.30-15.30 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Deutsch für Architekten (18715)	30 10	480,- 360,-
ab 18.6.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	VectorWorks – Aufbau-seminar (18152) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	32 16	520,-
18.6.	18-21.15 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Abnahme und Gewährleistung nach BGB 2018 (18333)	4*	125,-
19.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung (18626)	8*	265,-
19.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architektur, München	Innendämmung im Bestand (18158) Bayerische Architektenkammer, www.byak.de	8	150,-
20.6.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht (18529)	8	235,- 175,-
21.6.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Basiswissen Bauleitung – Teil II (18318)	8	235,- 175,-
21.6.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung (18217)	8*	265,-
22.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Pflegeheime planen und modernisieren (18135)	8*	265,-
22.6.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	Adobe Acrobat – PDFs bearbeiten (18145) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	8	175,-
22.6.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Workshop Architekturfotografie (18138)	8*	265,-
22.+23.6.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Workshop Architekturillustration (18136)	16	460,- 340,-

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
23.6.	9.30-13.30 Uhr	Haus der Architektur, München	Die Baurechtsreform für Landschaftsarchitekten (18345) Bayerische Architektenkammer, www.byak.de	4	90,-
25.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Einsatz erneuerbarer Energien (18234)	8*	265,-
25.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Streitkultur in Architekturbüros (18730)	8	235,- 175,-
25.6.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Beton in der Architektur (18122)	4	115,- 85,-
25.6.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die Zulässigkeit von Vorhaben (18545)	4	115,- 85,-
25.6.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Souverän und ausgeglichen als Teilzeitkraft (18642)	4	115,- 85,-
25.6.	18-21.15 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Vergabeverordnung VgV 2016 (18541)	4*	125,-
25.6.	18-21.15 Uhr	Architekturforum, Freiburg	Grundlagen des Arbeitsrechts (18623)	4	115,- 85,-
25.6.	18.30-21 Uhr	Konzerthaus Freiburg	update18 Freiburg (18920)	1	kostenfrei
26.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Lüften mit Konzept (18235)	8*	265,-
26.6.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Ziele erreichen und sich durchsetzen (18720)	8*	265,-
26.6.	18.30-21 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	update18 Friedrichshafen (18921)	1	kostenfrei
27.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die neue DIN 4108 Beiblatt 2 (18231)	8*	265,-
28.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Farbe und Material in der Architektur (18128)	8	235,- 175,-
28.6.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Brandschutz und Bestandsschutz (18543)	8	235,- 175,-
28.6.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Kostenplanung für Experten (18414)	8*	265,-
ab 29.6.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Lehrgang Der Architekt als SiGeKo nach BaustellV – nach RAB, Anlage C (18810)	32*	1.050,-
29.6.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Kostenplanung unter besonderer Berücksichtigung der HOAI 2013 (18413)	8	235,- 175,-
29.6.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Durchsetzungstraining für Frauen in technischen Berufen (18727)	8	235,- 175,-
2.7.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoDesk Revit Architecture – Vertiefung Teil I (18147) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	8	175,-
2.7.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Architektenvertragsrecht kompakt (18536)	4*	125,-
2.7.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Fördermöglichkeiten bei der Denkmalsanierung (18125)	4	115,- 85,-
2.7.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Haftungsfallen in der Objektüberwachung (18331)	4*	125,-
2.7.	18-21.15 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Praxisworkshop Kostenplanung mit der BKI Baukostendatenbank (18416)	4	115,- 85,-
2.7.	18-21.15 Uhr	Architekturforum, Freiburg	Die Neuregelung des Werkvertragsrechts 2018 (18526)	4*	125,-
3.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Voruntersuchungen in der Altbausanierung (18226)	8	265,- 205,-
3.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Hochwasserschutz – Planung und Vorhabenzulassung (18552) Institut für Städtebau Berlin, www.isw-isb.de	8	300,-
3.7.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoDesk Revit Architecture – Vertiefung Teil II (18148) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	8	175,-
3.7.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Personalentwicklung – Teil I: Mitarbeiterführung (18620)	8*	265,-
3.7.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Textilien, die Alleskönner und Schallabsorbierer (18132)	8	235,- 175,-

¹⁾ Mit * gekennzeichnete Fortbildungsstunden gelten nur für Mitglieder mit Berufserfahrung

²⁾ Die Preise der IFBau-Seminare gelten für Kammermitglieder|AIP/SiP

Alle akkreditierten Fortbildungsveranstaltungen finden Sie unter www.akbw.de/fortbildung/alle-anerkannten-fortbildungsangebote.html

Weitere Veranstaltungen der Architektenkammer Baden-Württemberg

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung / Anerkannte Fortbildung (aF)	Ort	Veranstalter
13.6./18 Uhr	Dokumentarfilm „Wer wagt gewinnt“	KAMINO, Reutlingen	KG Reutlingen
14.6./16.30 Uhr	Im Zusammenhang 16: Kritischer Stadtspaziergang - Neue Architektur für die Innenstadt / Anmeldung unter: ars-architekten@t-online.de	Rathaus, Stuttgart-Bad Cannstatt	KG Stuttgart-Ost
14.6./19.30 Uhr	Stadtbummel – Neue Architektur in der Innenstadt Vorträge und Diskussionen	Haus der Architekten, Stuttgart	KG Stuttgart-Ost
23.6.	Tag der Architektur / Architektur bleibt Besichtigungstouren unter www.akbw.de	Baden-Württemberg	Architektenkammer Baden-Württemberg
27.6./18.30 Uhr	Grillabend – das Architektenstadtfest	Dach des Züblinparkhauses Lazarettstraße 5, Stuttgart	FÜNF Stuttgarter Kammergruppen

Kalender im Internet

- » Veranstaltungen zu baukulturellen Themen: www.architekturtreff.de
- » Komplettes Programmangebot des Instituts Fortbildung Bau: www.ifbau.de
- » Alle Veranstaltungen, die von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt sind: www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm